Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

123

Cxx

Von Juden vnd haudem vnd wie man die pringen soll zu dem christenlichen glaubn

Haiden vnd Juden sol man zu dem christenleuten glaubn prinngen mit der heilign geschrifft vnd mit der pewarung der heilign lerer vnd mit andern guten trostlichen worten des ewigen lebens vnd war das die Juden oder haidn vorchten aenmut ob sy zu dem glaubn chomen So nicht man in etwas gelobn oder gebn auf das das sy den glaubn empfienge en Nwer man solt sy nicht twingen mit worten noch mit werchen als dicken mit slegen zu dem glauben vnd zu der tauff Wer betwungen wird wider seine willn der empfieng nicht den la zatter vnd das zaichen des glaubens in seiner sele vnd dar vmb soll man chainne Judn noch haidn fiezn zu der tauff noch mit gewalt ziehen wider seinen willen Wan in solliez weis wurd er nicht ain christn wär aber das ein Jud oder haiden wurd petrungen zu der tauff mit vnder stand also zu drogen mit slahen oder sein gut ze nemen vnd in slueghen vnd der dan von der dw megen vnd slegt seine willen gab zu der tawff vnd nach der tawff chom bid zu seine allten glaubn den solt die heilig christenheit twingen das er pelib pey dem christen lerchen glaubn den er emphanghen hat vnd nicht sich nicht entschuldigen mit der drowng vnd sle gn die im nicht zu sey nem leben schaden Hec Thomas Von chindern der Judem vnd haiden wie man die nicht getauffen

Der Juden vnd der haiden chinder als die sind in dem gewallt der eltn vnd nicht haben ganze vernunfft die sol man nicht tawffen wider willen der eltern in der gemulle vnd sprg sy von zerte sind